

Klaus Kordon in der Aula des Gymnasiums

„Ist es gewagt, für die nächste Autorenlesung einen Schriftsteller einzuladen, dessen Buch das Thema „Erster Weltkrieg“ verarbeitet? Ist es noch dazu möglich, zwei gesamte Jahrgangsstufen (9. und 10. Klassen) gleichzeitig zu solch einer Lesung einzuladen oder wird es möglicherweise zu unruhig?“ – Diese Fragen stellten sich die beiden Fachbetreuerinnen der Fachschaft Deutsch bei ihren Planungen für das Schuljahr 2014/2015. Doch alle vorher geäußerten Zweifel zerstreuten sich bald, als der renommierte Kinder- und Jugendbuchautor Klaus Kordon aus Berlin Ende September mit seinem Buch „Die roten Matrosen“ in der Aula des Gymnasiums auf die Bühne trat und die Schüler auf eine spannende Reise in die Vergangenheit mitnahm. Das Buch ist der erste Band einer Roman-Trilogie, die die Geschichte der Familie Gebhardt in Berlin in der Zeit von 1914 bis 1945 erzählt. In „Die roten Matrosen“ beschreibt Klaus Kordon aus der Sicht des dreizehnjährigen Helle das Ende des Ersten Weltkrieges, das vor allem durch Hunger, Krankheiten und den Aufstand der Matrosen der kaiserlichen Hochseeflotte geprägt war. Der Schriftsteller verstand es bei seinem Vortrag sehr gut, den Schülern durch kommentierende und erklärende Worte geschichtliche Zusammenhänge deutlich zu machen, und ließ auch viele Erlebnisse aus seinem ereignisreichen Leben einfließen. Am Ende der Lesung gab es für die Schüler die Möglichkeit, Fragen zu stellen („Woher bekommen Sie die Informationen für Ihre Bücher?“, „Wie lange dauert es, so ein Buch zu schreiben?“), die der sympathische Autor ausführlich beantwortete.

OStRin Antje Hradetzky

